



Immer zusammen:
Das Künstlerpaar tritt
niemals alleine auf.

Zwei lebende Legenden

Waldzell 2006: Wer kommt

Von heute bis Sonntag findet im Stift Melk in Niederösterreich das Waldzell Meeting 2006 statt. Am „globalen Dialog“ nehmen neben Christo und Jeanne-Claude der brasilianische Schriftsteller und Stammgast Paulo Coelho (*Der Alchimist*), die chilenische Bestsellerautorin Isabel Allende (*Das Geisterhaus*) sowie die Wissenschaftler Werner Arber (Nobelpreis für Medizin) und Robert C. Gallo (HIV-Entdecker) teil. Das Motto heuer lautet: „Die Herausforderung der Veränderung. Kann der Einzelne die Welt verändern?“

Verpackungskünstler Christo und Jeanne-Claude kommen nach Melk - das Interview

Christo und Jeanne-Claude nehmen am diesjährigen Waldzell-Meeting teil und wollen ausschließlich über ihre Kunst sprechen.

Sie sind am selben Tag geboren, treten immer gemeinsam auf, verwenden nie das Wort „ich“ und sprechen in der Öffentlichkeit ausschließlich über Kunst: ihre Kunst. Christo und Jeanne-Claude sind das außergewöhnlichste Künstlerpaar der Welt.

Großprojekt. Ihre Kunst ist monumental: Sie haben den Reichstag in Berlin, den Pont Neuf in Paris und 178 Blume in Basel verhüllt, im Central Park in New York 7.503 „Gates“ aufgestellt sowie 3.100 Schirme in Kalifornien und Japan gleichzei-

tig geöffnet. Als nächstes wollen Christo und Jeanne-Claude den Arkansas River in Colorado, mit einem 11 Kilometer langen Stoffpaneel überziehen.

Waldzell-Meeting. Dieses Wochenende sind die beiden Unzertrennlichen Vortragende beim hochkarätigen Waldzell-Meeting. 150 handverlesene Teilnehmer werden dem Referat der beiden folgen.

„Wir werden nicht über Politik, Religion oder Philosophie sprechen. Wir werden auch nicht über allgemeine Themen, über andere Künstler oder andere Menschen sprechen“, erläutern Christo und Jeanne-Claude im ÖSTERREICH-Interview. „Wir werden nur über



„The Gates“ in New York: 7.503 Tore verwandelten für 14 Tage den Central Park in ein begehrtes Kunstwerk.

Kunst sprechen. Über unsere Kunst.“

Christo und Jeanne-Claude sind Einzelgänger und Superstars zugleich. Und widmen ihr ganzes Leben der Arbeit. „Wir schaffen unsere Werke nicht, um den Menschen damit eine Freude zu bereiten. Wie jeder freie Künstler schaffen

wir unsere Werke nur für uns. Wenn es jemandem gefällt, ist das nur ein Bonus.“ Ein Bonus, der ihnen schmeichelt? „Aber natürlich, wir sind doch ganz normale Menschen.“

Flakturm. 19 Projekte konnte das Paar verwirklichen, 37 sind gescheitert. Aber Ideen zählen nichts:

„Die Idee ist nicht wichtig. Jeder Idiot kann eine Idee haben. Wirklich wichtig ist nur die Realisierung.“

Christo und Jeanne-Claude sind beharrlich: An der Verhüllung des Reichstags arbeiteten sie 26 Jahre an den verhüllten Bäumen 32 Jahre. Seit 1992 arbeiten Sie am Flussprojekt *Ove The River*. „Vielleicht können wir es bis 2010 schaffen. Wenn wir Glück haben.“

Erinnern sich Christo und Jeanne-Claude noch daran, dass sie 1976 einen Flakturm in Wien umhüllen wollten? „Nur sehr vage. Aber wir sind nicht mehr daran interessiert.“ Eigentlich schadet für Wien.

Johannes Penninge